

Warum Morphologie?

Die Psychologische Morphologie befasst sich mit der seelischen Seite aller möglichen Unternehmen und Unternehmungen – und ohne diese seelische Seite läuft nichts! Dabei setzt Seelisches seine eigenen Gesetze rücksichtslos durch. Wir analysieren psycho-logisch, was hier in Gestaltungen, Widerständen, Verstehen und Nichtverstehen zum Ausdruck kommen will. Das Ganze heißt Morphologie, weil die „Seele“ der Unternehmen sich immer formiert in übergreifenden, großen Zügen – in Gestalten, Bildern, Dramen, Verhältnissen.

Leider wird eine Einsicht in diese seelische Wirkwelt durch unbewusste Mauern versperrt, die unter dem Namen Krisen, Störungen, Depressionen, Burnout, Katastrophen, mal so, mal so eingeordnet werden. Dabei bleiben die tieferen Gründe für solche Symptome fast immer im Dunkeln. Hier setzt die Psychologische Morphologie mit ihren Analysen an: sie rückt die Hintergründe für unser Missbehagen in den Blick. Sie eröffnet einen anderen und neuen Blickwinkel. Das führt zum Kampf gegen die Schutzmauern, in die sich unsere Kultur selbst eingesperrt hat: der nächste Mauerfall ist der Fall der Mauern, die die weite und umfassende Seelenlandschaft aussperren. Das Ganze dieser Kultur, mit Vorteilen und Nachteilen, mischt mit bei all unseren Unternehmen und Unternehmungen. Das darf man nicht vergessen.

Die unbewussten Abwehrmauern verbergen sich hinter Ablenkungsmaßnahmen (Symptomen), die auf die eine Reparatur einen weiteren Reparaturflicken setzen. Infolgedessen kommt es notwendig zu Heucheleien, Verlagerungen, zu magischen Beschwörungsformeln wie Katastrophe! Ansteckungsgefahr! Alternativlosigkeit! Höllenfahrt! Die Reihe lässt sich erweitern durch Hinweis auf die Überkontrollen, die Überversicherungen, die Bürokratiemonster, die gierige Flucht ins Globale usw..

Diese Ablenkungsmaßnahmen verbergen insbesondere die unbewussten Interessen – wie bei verfehlten Baumaßnahmen: Bangen um Pfründe, Bangen vor Entlarvung eigener Unzulänglichkeiten und unberechtigter Ansprüche, Angst vor Entdeckung eigener Unproduktivität, Stilllegungstendenzen, mangelndem Können zur Umstrukturierung, fehlende Sinnbilder für unsere Handlungen und Entschiedenheit. Nicht zuletzt gehören dazu Allgier und der verdeckte Größenwahn, der sich durch europäische Solidaritätsversicherungen zu schützen sucht.

Blick ins Freie

Heute geht es für die Unternehmen nicht mehr so sehr um Produktions- und Werbepsychologie; es geht vielmehr um die Seelenschäden, die unsere Kulturprobleme im ganzen mit sich bringen. Daher analysiert die Morphologie, was überhaupt zu den Angst-Schutzmauern führt, was darüber hinaus neue Wege für unser Handeln entdecken lässt und welche bisher unbewussten Entwicklungstendenzen gefördert werden können. Es geht der Psychologischen Morphologie darum, ein Konzept zu erarbeiten, das neue Entwicklungskreise eröffnet und alte Behinderungen abbaut.

Es ist ein psychologisches Konzept, das Verschiedenes ins Spiel bringt: die unbewusste Bilddramatik der seelischen Zusammenhänge, eine neue Sachlichkeit und Werkfreude, mehr Zeit für das Durchmachen neuer Erfahrungen, Zeit auch für Neuentwürfe und neue Problemstellungen. Dabei scheut die Psychologie nicht zurück vor radikalen Änderungen, bei denen ungeträumte Träume, Paradoxien und tragikomische Gestaltungen nicht vermieden werden; dazu werden auch insbesondere die Interessen der Abwehrmaßnahmen gegen Umwandlungen aufgedeckt. Bei der Analyse werden vor allem Entwicklungschancen eines Seelen-Realismus erforscht, der sich gegen die fatalen Schutzmauern richtet, die sinnlosen Aufwand mit sich bringen und fruchtbarere Lösungen zu verhindern und zu verdrängen versuchen. Die morphologischen Untersuchungen drängen auf einen neuen Mauerfall und auf neue Entwicklungsprozesse, die ein Fall der Mauern und ihrer verheimlichten Interessen freisetzen kann.

Kurz gesagt, es geht um eine Umstrukturierung im Sinne eines Seelenrealismus und einer Seelenrevolution. Die Umstrukturierung geht nicht ohne Einsicht in die unbewussten Grundlagen unserer Werke – das haben wir nämlich bei der Europaidee vergessen. Und sie geht auch nicht ohne entsprechende radikale Neugestaltung unseres Handelns. Ohne neue Lebensformen lässt sich der Beton der alten Schutzmauern nicht zerstören. Nur indem die Morphologie auf diese Grundlagen achtet, kann sie herausbringen, in welchen Formen unsere Unternehmen in Zukunft weiter entwickelt werden können. Das kann nie verrückt genug sein!

